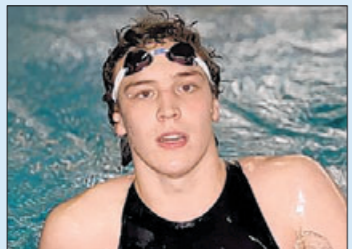


## AUS DEM INHALT

**Service-Oscar 2008: Leser können abstimmen** Seite 18

**Neues Projekt der Schüler-Ingenieur-Akademie** Seite 18

**Vor 25 Jahren: Menschenkette für den Frieden** Seite 19



**Klein schwimmt erstmals unter einer Minute** Seite 14

**Plattenhardt-Streik: Geschäftsleitung in Sorge** Seite 20

**Detlev Schönauer alias Jacques in Eisligen** Seite 25

## NACHRICHTEN

### Tresor aufgebrochen

**Göppingen.** In der Nacht auf Freitag brachen mehrere Täter in die Schwäbische Metallwaren Fabrik am Güterbahnhof ein. Dazu schlugen sie eine Fensterscheibe ein, um ins Innere der Büros zu gelangen. Um in den Tresorraum zu gelangen, brachen sie zum Teil die Deckenkonstruktion auf. Der erste Tresor, der aufgebrochen wurde, enthielt kein Bargeld. Der Versuch, den zweiten Tresor aufzubrechen, war erfolglos. Ohne Beute mussten sich die Einbrecher davonschleichen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 10 000 Euro. Wer im Bereich des Güterbahnhofs in der Nacht verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, sollte sich bitte mit der Kriminalpolizei Göppingen in Verbindung setzen, ☎ (07161) 63-2050.

### Akrobatinnen bei RTL

**Albershausen.** Die RTL-Showreihe „Das Supertalent“ geht heute Abend um 20.15 Uhr mit sieben Folgen in die zweite Runde. Mit dabei sind die Sportakrobatinnen vom TSGV Albershausen, Janina Hiller und Sophia Müller, die ihr Können unter Beweis stellen werden. Die beiden sind in einer der vier Castingshows zu sehen. Der Sieger kann 100 000 Euro gewinnen.

### Brücke beschädigt

**Göppingen.** Eine 19-jährige Lastwagen-Fahrerin fuhr am Donnerstag gegen 12.45 Uhr die Holzheimer Straße von Eisligen kommend in Richtung Holzheim. An der Unterführung der B 10, die 3,30 Meter hoch ist, blieb der etwas höhere, mit Blumen beladene Lkw hängen. Am Lastwagen entstand ein Schaden von rund 30 000 Euro, an der Brücke von etwa 500 Euro.

### Vorfahrt missachtet

**Eisligen.** 10 000 Euro Schaden entstanden bei einem Unfall auf der Leonhardstraße in Eisligen am Donnerstagnachmittag. Gegen 17.50 Uhr hatte ein 23-jähriger BMW-Fahrer, der auf der Lessingstraße unterwegs war, die Vorfahrt eines stadtauswärts fahrenden Mazda missachtet. Beim Zusammenstoß im Kreuzungsbereich wurde der BMW gedreht und anschließend gegen einen Gartenzaun geschleudert. Verletzt wurde niemand. Ob der Mazda zu schnell unterwegs war, muss nach Angaben der Polizei noch ermittelt werden.

### Bauarbeiten im Zeitplan

**Börtlingen.** Die Bauarbeiten in der Brecher Ortsdurchfahrt liegen gut im Zeitplan. Bereits am Mittwoch wurde im nördlichen Bereich die Fahrbahndecke aufgetragen. Ende November soll der Verkehr wieder rollen. „Für viele Anwohner ist nun nach Wochen die ungehinderte Zufahrt zu den Häusern wieder möglich“, sagte Bürgermeister Wenka bei einem Orts-termin mit dem Straßenbauamt.

# Über die Stärken reden

Das Magazin „Wir im Stauferland“ rückt den Kreis in den Blickpunkt

Die Experten sind sich einig: Der Landkreis muss als starker Wirtschaftsstandort und Heimat für junge Familien an Profil gewinnen. Die NWZ leistet dazu mit dem Magazin „Wir im Stauferland“ ihren Beitrag.

RÜDIGER GRAMSCH

**Kreis Göppingen.** Die Menschen in der Region und im Land wissen viel zu wenig über die Stärken des Landkreises Göppingen. Immer wieder wurde in den vergangenen Jahren von Experten bemängelt, dass viel über die Besonderheiten des Stauferkreises kommuniziert wird. Fachleute führen die in diversen Gutachten aufgezeigten Schwächen des Stauferkreises auch auf das Fehlen einer professionellen Vermarktung seiner Alleinstellungsmerkmale zurück. Auch das vom Kreistag zuletzt in Auftrag gegebene Strukturgutachten empfiehlt, den Kreis mit all seinen Vorzügen stärker ins Gespräch zu bringen. Helfen soll dabei jetzt das von

## EINER VON UNS



Firat Arslan, ehemaliger Box-Weltmeister aus Süßen.

*Ich sage ja zum Stauferkreis, weil ich meine Kindheit hier verbracht habe, meine Familie und Freunde hier sind und mein Herz hier hängt.*



Der Werkzeug- und Maschinenbau – unser Foto entstand bei der Firma Ziegler in Göppingen – ist im Stauferkreis eine tragende Säule. Zahlreiche Unternehmen in diesem Bereich sind Marktführer. Foto: Giacinto Carlucci

der NWZ herausgegebene Magazin „Wir im Stauferland“, das heute erstmals erscheint und dieser Zeitung beiliegt. Darüber hinaus geht das Heft in den nächsten Tagen an mehrere Tausend Entscheider und Meinungsmultiplikatoren, an Medienvertreter, Agenturen, Behördenchefs und Politiker. Unternehmen, Organisationen und Verbände aus dem Stauferkreis erhalten kostenlose Exemplare zur Unterstützung ihrer Messeauftritte.

Darüber hinaus hat die NWZ in Zusammenarbeit mit ihrer Tochtergesellschaft, der Medienagentur „Staufen plus“ einen Internetauftritt vorbereitet. Unter [www.wir-im-stauferland.de](http://www.wir-im-stauferland.de) können die Inhalte des Magazin aufgerufen werden. Zudem werden Berichte, die über die

Kreisgrenzen hinaus interessieren, dort eingestellt. Außerdem können dort auch Pressemitteilungen von Unternehmen veröffentlicht werden. Die Kontaktadresse lautet: [wir-im-stauferland@nwz.de](mailto:wir-im-stauferland@nwz.de)

Die Titelgeschichte der ersten Ausgabe des Magazins beschäftigt sich mit Spielzeugproduzenten aus dem Landkreis Göppingen. Ferner wird über verschiedene Firmen berichtet, die auf ihren Gebieten zu europä- oder weltweiten Marktführern zählen.

Das Heft berücksichtigt zudem inhaltlich jene Bereiche, die im jüngsten Strukturgutachten für den Landkreis als Zukunftsfelder ausgewiesen sind: Bildung, Tourismus und Gesundheit, sowie junge Familien. Schließlich geht es auch um die The-

men Essen & Trinken, Sport, Kultur und Einkaufen.

Über 30 prominente Kreisbürger – Politiker, Unternehmer, Gewerkschafter, Wissenschaftler, Sportler und Künstler – legen in „Wir im Stauferland“ ein Bekenntnis zum Stauferkreis ab und formulieren in einem Satz die Vorzüge ihrer Heimat.

In der kommenden Woche will der Kreistag in öffentlicher Sitzung über die Konsequenzen aus dem Strukturgutachten diskutieren. Umstritten war in den Vorberatungen, in welcher Reihenfolge die verschiedenen Themenbereiche abgearbeitet werden sollen. Auch wird es darum gehen, wie die Bürger in den Prozess des Strukturwandels eingebunden werden.

■ **Wir im Stauferland, Leitartikel**

## Fahrzeugfahndung nach Blitzeinbruch in Juwelierladen

Täter benutzen auch gestohlene Personenwagen aus dem Kreis Göppingen

**Kreis Göppingen/Weilheim.** Nach einem Blitzeinbruch in ein Juweliergeschäft in Weilheim/Teck wird nach Fahrzeugen gefahndet, die im Kreis Göppingen gestohlen wurden bzw. die die beiden Täter benutzt haben. Nach der Tat flüchteten sie zunächst mit einem am Vorabend in Geisligen entwendeten Opel Calibra und nach einem Fahrzeug-

wechsel mit einem Opel Vectra mit spanischen Kennzeichen. Beide Autos wurden verlassen aufgefunden. Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, dass die Täter ihre Flucht vermutlich in einem weiteren gestohlenen Pkw fortsetzten. Am Freitagfrüh zwischen 1 Uhr bis 7 Uhr wurde ein grauer Ford Escort mit dem amtlichen Kennzeichen GP -

XY 1007 in der Obere Schulgasse in Gruibingen gestohlen. Die Kriminalpolizei Nürtingen bittet um Hinweise nach dem Ford Escort unter ☎ (07022) 92240. Weiterhin bittet sie um Zeugen die den auberginefarbenen Opel Vectra mit dem spanischen Kennzeichen 7980 CGK in den vergangenen Tagen gesehen haben.

## Wäscherschloss bleibt geöffnet

Nach Weihnachtsmarkt wird Pachtverhältnis aufgehoben

**Wäschenbeuren.** Die Zukunft des Wäscherschlosses scheint vorerst gesichert zu sein. Wie Insolvenzverwalter Henning Necker gestern mitteilte, wird der Geschäftsbetrieb bis zum Weihnachtsmarkt Anfang Dezember aufrechterhalten. Anschließend wird das Pachtverhältnis mit dem Land aufgehoben, sodass sich die zuständige Landesbehörde

„Schlösser und Gärten“ nach einem neuen Pächter umsehen kann.

Der bisherige Pächter, die Vereinigung der Freunde des Wäscherschlosses, hatte vor kurzem beim Amtsgericht Göppingen Insolvenzantrag gestellt. Grund war nach Angaben Neckers die drohende Zahlungsunfähigkeit des Vereins. wk  
■ Seite 19

## Burg bei Bezgenriet entdeckt

In Bezgenriet soll es einmal eine prächtige Burg gegeben haben. Für solche Vermutungen gab es bislang keine Beweise. Doch jetzt wurden die Grundmauern der Burg entdeckt.

**Göppingen.** Der Stauferkreis war einst ein Burgenland. Über 60 Objekte unterschiedlichster Größe soll es einmal auf der Gemarkung des heutigen Landkreises gegeben haben. Übrig geblieben davon ist nicht viel. An einigen Stellen erinnern Burgreste an glanzvolle Ritterzeiten, von anderen Burgen sind nur noch ein paar Steine der Grundmauern übrig, wie zum Beispiel auf dem Hohenstaufen. An manchen Stellen können Experten vom Geländeverlauf Rückschlüsse auf den Standort einer Burg ziehen. Nicht so in Bezgenriet. Im südlichsten Göppinger Stadtbezirk hielten Fachleute bislang eine „abgegangene Kirche“ aus dem frühen Mittelalter für wahrscheinlich, eine Burg jedoch nicht, obwohl immer mal wieder zu hören war, dass es bei Bezgenriet auch einmal eine prächtige Burg gegeben haben soll.

„Das hat es“, sagt nun auch der Kreisarchäologe Dr. Reinhard Rademacher. Er will bald Beweise dafür vorlegen, dass es die Burg gegeben hat. Und nicht nur sie. Auch die „abgegangene Kir-



Ob je Ritter auf Burg Bezgenriet miteinander gekämpft haben, wird ein Geheimnis der Geschichte bleiben. Foto: Archiv

che“ hat es gegeben. Rademacher beruft sich auf Radarmessungen, die vor einigen Wochen durchgeführt worden seien.

Ganz deutlich habe man die Überreste der Grundmauern sowohl einer Burg als auch der Kirche erkennen können. Über das moderne Messverfahren, mit dem Experten auch die Aufsehen erregende tatsächliche Größe Trojas ermittelten, will Rademacher bei der Rückkehr der Fachleute aus dem Orient informieren.

Fest stehe aber, dass Burg wie Kirche von der Größe her sehr bedeutend gewesen seien. Auf die Spur

der wohl frühmittelalterlichen Bauwerke hat ein Landwirt den Kreisarchäologen gebracht. Der Bauer sah beim Pflügen seines Ackers plötzlich Steine, die dort nicht hingehörten und informierte den Fachmann beim Landratsamt.

Deutlich mehr als über die eben erst entdeckte Burg von Bezgenriet weiß Rademacher über die Hiltenburg bei Bad Ditzgenbach. Dort wurde in den vergangenen Monaten gegraben. Fundstücke und ein aufgetauchtes Inventarverzeichnis lassen die Burgruine in neuem Licht erscheinen.

■ **Wir im Stauferland**

## LEITARTIKEL • STRUKTURWANDEL

### Ein Anfang ist gemacht

Geredet wird über die Notwendigkeit des Strukturwandels im Stauferkreis seit vielen Jahren. Doch die notwendigen politischen Weichenstellungen blieben bislang aus. Jetzt stehen wir wieder am Beginn einer Rezession, der zweiten in diesem Jahrzehnt, ohne dass die Kreispolitiker ihre Hausaufgaben gemacht haben. Die Chance, in den zurückliegenden zwei, drei Jahren mutig die Richtung vorzugeben, wurde vertan. Und auch jetzt, wo das unnötige neunte Strukturgutachten mit altbekannten Empfehlungen vorliegt, wird nur geredet statt entschieden.

Dabei waren die Voraussetzungen, nach dem letzten Konjunkturteil die Kurve zu kriegen, so gut wie nie. Die NWZ-Aktion „Mir schaffet's – Aufbruch im Stauferkreis“ hatte 2004 Energien freigesetzt, auf Initiative der Kreissparkasse wurde 2005 eine Zukunftsinitiative gestartet, Workshops fanden statt, Ideenpapiere wurden erarbeitet, Kosten ermittelt. Doch die Bedenkenträger sollten auch dieses Mal die Oberhand behalten. Politisch entschieden ist bis heute nichts.

Umso erfreulicher ist es, dass Ideen aus der Zukunftsinitiative der Kreissparkasse von einigen Unentwegten weiterentwickelt wurden, von Menschen die sich von den politischen Bremsmanövern nicht entmutigen ließen. So

konkretisieren sich inzwischen hochspannende Projekte im Zukunftsfeld Gesundheit. Und auch touristisch geht es dank diverser Privatinitiativen voran. Selbst im Bildungsbereich haben sich die Experten an einen Tisch gesetzt und über Strategien nachgedacht.

Der Verlag der NWZ steuert – gemeinsam mit seinem Tochterunternehmen, der Medienagentur Staufen plus – ab heute seinen Teil zu diesem Prozess bei. Mit dem neuen Magazin „Wir im Stauferland“ ist der Grundstein für die seit langem geforderte Standortkommunikation gelegt. Von den Stärken des Stauferkreises sollen die Menschen jenseits der Kreisgrenzen, möglichst im ganzen Land, erfahren und von den Veränderungen hier viel mitbekommen. Das neue Magazin ist da das Aushängeschild.

Schritt für Schritt gilt es nun, die Standortkommunikation gemeinsam weiter auszubauen. Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen sind gefordert, die Informationen beizusteuern, mit denen sich der Stauferkreis von anderen Kreisen und Regionen abhebt. Schließlich ist Standortwerbung keine Einmal-Veranstaltung. Vielmehr sind Zuverlässigkeit, Ausdauer und Ideen gefragt, um von anderen draußen wahrgenommen zu werden. Ein Anfang ist aber jetzt gemacht.

RÜDIGER GRAMSCH

Tipp des Tages

Unser Angebot zum Weltspartag:

**Sparkassenbrief**  
**5,00%** p.a.

- schon ab 500 Euro
- 10 Monate fest
- sichere Zinsen
- kein Risiko
- nur für kurze Zeit!

Sprechen Sie gleich mit uns und lassen Sie sich gut beraten.

**Kreissparkasse**  
**Göppingen**

## Oettinger besichtigt Werfthalle

**Göppingen.** Ministerpräsident Günther Oettinger kommt morgen, Sonntag, zu einem Besuch in die Werfthalle im Stauferpark. Dort will sich der Regierungschef ein Bild von der von Johannes Krauter sanierten Halle machen, die seit dem Frühjahr als Messe- und Veranstaltungszentrum im Stauferpark genutzt wird. Nach einem Rundgang durch das Gebäude stellt sich Oettinger ab 13.15 Uhr in der Werfthalle den Fragen der NWZ-Leser. Die Veranstaltung ist eingebettet in das Begleitprogramm zur Schwäbischen Woche, die morgen zu Ende geht. Vor der von NWZ-Redaktionsleiter Rüdiger Gramsch moderierten Gesprächsrunde mit Oettinger unterhalten die Traumtänzer, danach der Domchor aus der Göppinger Partnerstadt Foggia.